



**Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.**

# **Rahmenkonzept für ein Alternatives Betreuungsangebot für Grundschüler**

ergänzend zum Hort

**Stand: Januar 2017  
Standort: Luckenwalde**

**DRK – Kreisverband  
Fläming-Spreewald e.V.  
Neue Parkstraße 18  
14943 Luckenwalde**

## **Ausgangssituation**

Das ergänzende Angebot zur regulären Hortbetreuung basiert auf der Grundlage des §1 (4) des KitaG des Landes Brandenburg und den „Qualitätsanforderungen an die Kindertagesbetreuung im Landkreis Teltow-Fläming für den Zeitraum 2014 -2017“ und wird in diesem Sinne gestaltet.

Im Mittelpunkt steht die betreute Anfertigung der Hausaufgaben und die interessenorientierte sowie altersgerechte Freizeitgestaltung für Kinder im Grundschulalter ab Klassenstufe 3. Insbesondere soll es die Selbstständigkeit der Kinder fördern und den Übergang in die „Zeit nach dem Hort“ gestalten.

Die Nutzung des ergänzenden Betreuungsangebots ergibt sich aus Lebenssituationen von Kindern und Eltern. Daraus entstehen **Gründe** aus denen heraus das klassische Hortangebot nicht mehr genutzt wird

z.B.:

- **wird von den Kindern nur noch eine Möglichkeit der betreuten Hausaufgabenanfertigung benötigt**
- **besuchen Kinder diverse Vereine und benötigen nur noch tage/stundenweise Betreuung**
- **fühlen sich Kinder für den Hort zu „alt“**
- **nimmt der Anteil an Hortkindern erfahrungsgemäß nach der 3.Klasse ab – daraus resultierend gibt es sogenannte „Schlüsselkinder“ – denen aktuell nirgendwo ein Freizeitangebot zur Verfügung steht**
- **Wunsch der Kinder nach selbstbestimmter Freizeitgestaltung nimmt im Grundschulalter zu**

Diese Kinder verlassen die Schule in der Regel nach dem Unterricht und finden keinerlei Betreuungs- bzw. Freizeitangebote.

Diese „Lücke“ gilt es zu füllen.

Das Angebot benötigt eine Betriebserlaubnis. Diese wird vom Landkreis erteilt.

## **Der Träger**

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. ist im Landkreis Teltow-Fläming und Landkreis Dahme-Spreewald Träger vieler sozialer Einrichtungen. In Luckenwalde sind wir unter anderem Träger von zwei Kindertagesstätten, von der Sozialarbeit an der Oberschule und von Offener Kinder- und Jugendarbeit.

Wir sind Träger von Alternativen Betreuungsangeboten für Kinder, wie z.B. Eltern-Kind-Gruppen; eine 24h-Betreuung für Kinder im Alter von 1- 12 Jahren und **die Betreuung von Grundschulkindern im JUNIORCLUB.**

Bereits 2006 wurde mit dem Aufbau und der Entwicklung des Alternativen Betreuungsangebot für Grundschüler JUNIORCLUB in Ludwigsfelde begonnen.

Zwischenzeitlich konnten wir unsere Erfahrungen im Aufbau mehrerer Standorte:

- Ludwigsfelde
  - Mellensee
  - **Luckenwalde („30 Freunde“ im Treffpunkt 29)**
  - Rangsdorf
- einbringen.

Insgesamt werden ca. 360 Kinder an diesen JuniorClub Standorten betreut.

## **Zielgruppe**

Schwerpunkt: Kinder der 3. und 4.Klasse, die aus den verschiedensten Gründen keinen Hortplatz mehr benötigen (siehe auch Ausgangssituation)

Schwerpunktaufgabe: im Rahmen der Zielgruppenbetreuung, eine fachlich begleitete Anfertigung der Hausaufgaben.

Ein weiteres Zielgruppen-Angebot ist eine sich aus diesem Bedarf ergebende Möglichkeit der Freizeitgestaltung.

## **Ziele**

Das Alternative Angebot JUNIORCLUB trägt familiären Situationen von Kindern (und Eltern) Rechnung und ist somit ein Teil der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Es ist ein Angebot **ergänzend** zur Hortbetreuung.

- **Stärkung der kindlichen Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit**
- **Anfertigung der Hausaufgaben mit einer fachlichen und unterstützenden Begleitung**
- **Anwendung von vorhandenem Wissen**
- **Entfaltung körperlicher, geistiger und sprachlicher Fähigkeiten**
- **Soziale und personale Kompetenzentwicklung**
- **Partizipation und Beteiligung der Kinder**
- **Erwerb lernmethodischer Kompetenzen**
- **Vielseitige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten über den Unterrichtsrahmen hinaus und innerhalb ihres direkten Lebensumfeldes**
- **Ausgleich sozialer Unterschiede durch ein nur mit geringfügigen Kosten verbundenes Angebot**

## **Raumkonzept**

Die zur Verfügung stehenden Räume, werden nach den Interessen und Bedarfen der Kinder ausgestattet.

Die Raumgestaltung orientiert sich an den Bildungsbereichen der Grundlagen der elementaren Bildung – der Bildungsrahmen für Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg. Die Gestaltungsprozesse der Bildungsbereiche werden fachlich in den Alltag und die soziale Umwelt des JuniorClubs integriert.

- Bereich für die betreute Anfertigung der Hausaufgaben
- Körper, Bewegung und Gesundheit - durch Bewegungs- und Entspannungsangebote
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur – diverse Bücherangebote; Computer in seiner Komplexität; Möglichkeiten des Dialoges (z.B. Gestalten von Instrumenten der Partizipation)
- Musik: Medien der verschiedensten Art; gemeinsames Singen; kulturelle Beteiligung an städtischen Traditionen
- Kleine Bibliothek (auch altersgerechte Fachliteratur)
- Darstellen und Gestalten: Kreativbereich
- Mathematik und Naturwissenschaft. Experimente, Fachliteratur, Beteiligung am JuniorClub-Alltag;

Ausstattungskosten richten sich am Raumkonzept aus und können nach Besichtigung der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten vorbereitet werden.

## **Angebote**

Im Vordergrund stehen Angebote mit niederschwelligem Charakter:  
z.B.

- Anfertigung Hausaufgaben
- Bewegung
- Entspannung
- Sprache
- Kreativität

Die Angebote sind den Wünschen und Interessen der Kinder im Grundschulalter angepasst.

Alle Angebote sind darauf abgestimmt, die Kinder im alltäglichen Leben und Erleben so zu begleiten, dass das soziale Miteinander und die soziale Verantwortung gefördert wird.

Dabei ist das Ausleben von Ideen ebenso wichtig, wie die Interaktion mit Erwachsenen und Kindern – das bedeutet:

- sich ausprobieren, Grenzen erfahren, miteinander Reden, Aushandeln, Kompromisse schließen, Konflikte lösen und Spielen.

## **Außenbereich**

Dem JuniorClub steht ein eigenständiger Außenbereich zur Verfügung.

## **Beteiligung**

Die Inhalte der Angebote sowie die räumliche Ausstattung sind darauf abgestimmt, den individuellen Belangen der Kinder begegnen zu können. Die Kinder sind ferner an der Vorbereitung und Durchführung der Angebote beteiligt und haben ein Mitbestimmungsrecht bei der täglichen Gestaltung der Abläufe.

## **Zusammenarbeit mit Hort und Schule**

Die Zusammenarbeit ist, im Sinne der gemeinsamen Zielgruppe, wichtig und wird bedarfsgerecht gestaltet. Das können Teilnahme an Beratungen, gemeinsame Gestaltung von Traditionen und Höhepunkten sein, aber auch individuelle Gespräche Abläufe und Aufgaben des JuniorClubs betreffend. Eine Teilnahme an Elternversammlungen der Schule (die Zielgruppe betreffend) ist selbstverständlich – z.B. um das Angebot JuniorClub vorzustellen.

## **Rechte der Kinder**

Rechte der Kinder sind wichtig! Auf der Grundlage eines trägerinternen Leitfadens und mit einer kindgerechten Methodik werden die Rechte der Kinder in der Einrichtung thematisiert einrichtungsbezogen bearbeitet und gemeinsam festgelegt.

## **Partizipation und Beschwerdemanagement**

Auf der Grundlage eines trägerinternen Schutzkonzeptes/Leitfadens und der möglichen einrichtungsbezogenen Kinderrechte werden Instrumente der Beteiligung und der Beschwerde mit den Kindern entwicklungsgerecht besprochen, bearbeitet, konzeptionell festgeschrieben und umgesetzt.

Die Beteiligung an der Alltagsgestaltung im JuniorClub ist selbstverständlich.

## **Kinderschutz**

Die Mitarbeiter des DRK – Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. arbeiten im Rahmen des gesetzlich festgeschriebenen Kinderschutzes auf der Grundlage eines trägerinternen Schutzkonzeptes.

## **Qualitätsmanagement**

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. arbeitet auf der Grundlage eines elektronischen Qualitätsmanagementsystems, das an ISO 9000ff angelehnt ist. Jede/r Mitarbeiter/in ist, auf der Basis seiner Einrichtung an der Erarbeitung beteiligt und hat Zugriff auf dieses System.

## **Fort- und Weiterbildung**

Die Einrichtungen und Mitarbeiter ein für das kommende Jahr geltendes thematisches Fortbildungskonzept zu erstellen. Dafür stehen alle Einrichtungen Fortbildungstage zur Verfügung.

Alle 2 Jahre findet ein trägerinterner mehrtägiger (thematisch aktueller) Workshop statt.

Der DRK –KV hat eine trägerinterne Kindertagesbetreuung-Praxisberatung.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit ist zur Erreichung der Zielgruppe und zur Transparenz des Angebotes wichtig. Verschiedene Formen sind möglich.

- Teilnahme an den Elternversammlungen (Zielgruppe)in den Grundschulen
- Dort- Präsentation und Vorstellung des Angebotes
- Auf Wunsch Teilnahme an Lehrerberatungen in der Schule um das Angebot vorzustellen
- Im Rahmen konventioneller Medienarbeit (Presse; Flyer..)
- Internetauftritt (Stadt/DRK)
- Auftritt/Information Sozialfernsehen –DRK (Teltow-Kanal)
- Im Rahmen diverser Kooperationen mit Schule/ Hort und anderen öffentlichen Institutionen

## **Familien- und Elternbildung**

- Konventionelle Elterngespräche
- Diverse thematische Angebote für Eltern in der Einrichtung
- In Kooperation und Zusammenarbeit mit Angeboten in den Kindereinrichtungen
- Trägerinterne Netzwerkarbeit im Sinne der Ressourcennutzung

## **Struktur und Organisation**

Das Angebot ist freiwillig und muß von den Kindern (Eltern) gewünscht sein. Die Kinder suchen selbstständig, i.d.R. nach Unterrichtsschluß, den JuniorClub auf. Besuche bzw. Schnuppertage von Kind und Eltern sind möglich.

Eltern, die diese Betreuungsform wünschen geben erteilen ihrem Kind die Erlaubnis, in Form eines Vordruckes. Sie legen fest wann das Kind den JuniorClub verlässt und von wem es abgeholt werden darf.

Die Kinder werden beim Eintreffen über eine Anwesenheitsliste geführt.

Sie sind während der Angebotsnutzung über den Träger versichert.

Ein Betreuungsvertrag wird nicht abgeschlossen.

Zur Fürsorge und Aufsicht sind die Mitarbeiter verpflichtet.

## **Betriebserlaubnisverfahren**

Der Träger beantragt mit einer Konzeption beim Landkreis eine Betriebserlaubnis. In Vorbereitung werden Begehungsprotokolle durch diverse Ämter (Arbeitsschutz, Brandschutz; Hygiene) eingefordert.

Der Landkreis entscheidet nach Prüfung „vor Ort“ über die Erteilung einer Betriebserlaubnis. Mit dem Erteilen der Erlaubnis werden die Personalkosten, auf der Grundlage der Richtlinie (siehe „Ausgangssituation“) vom Landkreis übernommen.

Eine Meldung an den Landkreis über die Anzahl der Kinder ist pro Quartal erforderlich (Stichtagsmeldung).

## **Finanzierung**

Personalkosten: Landkreis/Stadt

Sach- und Betriebskosten: Stadt

## **Öffnungszeiten**

Von montags bis freitags nach Schulschluss bis 16.00 Uhr.

Ferienbetreuung: zeitlich nach Bedarf

## **Kosten**

Wir schlagen vor Eltern mit einem Anteil in Höhe von 8,00 € an den Kosten für Materialien, Ausflüge und andere pädagogische Angebote zu beteiligen

## **Personal**

Auf der Grundlage der Richtlinie des Landkreises:

1,2 Fachpersonal, z.B. Erzieher und Sozialpädagogen

3,4 pädagogische MA: das sind geeignete Personen, die über ausreichend Erfahrung in der Arbeit mit Kindern verfügen,

## **Vernetzung mit Kooperationspartnern**

### **Interne Vernetzung**

Die Einrichtungen des Trägers sind eng miteinander vernetzt und nutzen bei Bedarf die vorhandenen Ressourcen der jeweiligen Einrichtung.

### **Externe Vernetzung u.a.:**

- Jugendeinrichtungen
- Kindereinrichtungen
- Grundschule
- Andere